

631

4811

170

Juli 1914

### Franz Ferdinand und die Talente

Zu den Erkenntnissen, welche die Ereignisse vergebens dem Gebrauch empfehlen, gehört die vom Unwert der politischen Werte, da doch ein ungewaschener Intelligenzbub um 8 Uhr früh schon wissen kann, daß er mittags einen Staat auf den Kopf stellen wird, und da es ihm mit geringeren Umständen als einem Napoleon gelingen könnte, die Landkarte Europas zu verändern. Hinter solcher Möglichkeit scheint eine tiefere Gefahr verborgen, als serbische Nationalität. Wie sollten Machthaber verhindern können, daß Schulbuben sie absetzen, da die Schulbuben doch zuvor die Machthaber absetzen können? Es gibt Dinge zwischen Septima und Oktava, von denen sich die Staatsweisheit nichts träumt, und solange die Kräfte und Unkräfte des Lebens mit politischen Maßen gemessen werden, so lange wird der Unbefugte den Mechanismus besser zum stehen bringen als der Funktionär zum gehen. Wie ahnungslos recht hat die Politik, wenn sie argwöhnt, daß »hinter diesem Drucker, der die Bombe geschleudert, und hinter diesem Mittelschüler, der den Erzherzog und seine Gemahlin erschossen hat, andere stehen, die nicht zu fassen sind und diese Werkzeuge ausgerüstet haben«. Keine kleineren Mächte als Fortschritt und Bildung stehen hinter dieser Tat, losgebunden von Gott und sprungbereit gegen die Persönlichkeit, die mit ihrer Fülle den Irrweg der Entwicklung sperren will. Der Todessturz eines Thronfolgers an der Ecke der Franzjosefs- und der Rudolfgasse ist nur ein österreichisches Symbol. Aber sie war der Hinterhalt intellektueller Gewalten, und was Druckerschwärze und Talent gegen die Welt vermögen, erfahren die Machthaber erst mit der Schallwirkung.

Franz Ferdinand scheint in der Epoche des allgemeinen Menschenjammers, der in der österreichischen Versuchsstation des Weltuntergangs die Fratze des gemüthlichen Siechtums annimmt, das Maß eines Mannes besessen zu haben. Was sein Leben verschwieg, davon spricht sein Tod und die Halbtrauer der Schwäche ruft es durch alle Gassen. Ihre Kondolenz ist die Heimkehr zu sich, zurück aus der Verzweiflung, in die er sie gejagt hatte. Wie sollte sie um einen trauern, der ihr selbst erlag ihrer Notwehr, die auch technische Behelfe hat! Solche Affäre sieht bloß an der Oberfläche serbisch aus. In Wahrheit wird das Leben mit unzeitgemäßen Menschen fertig, und Fanatismus ist nur der Mut der Feigheit. Die wahren Mächte der heutigen Welt, in allen Staaten am Ruder, sind bei weitem nicht so rückschrittlich gesinnt, um sich des serbischen Nationalhasses als eines Motivs und nicht als eines Vorwands zu bedienen. Politik ist das, was man macht, um nicht zu zeigen, was man ist, ohne es zu wissen. Ganz im Vordergrund der Erscheinung gibt sich eine Katastrophe der Menschennatur als eine Demonstration vor einer Gesandtschaft aus. Was sagt uns die dürftige Chiffreschrift des politischen Lebens, wenn jeder, der will, sie verwirren kann? Franz Ferdinand war die Hoffnung dieses Staats für alle, die da glaubten, daß im Vorland des großen Chaos ein geordnetes Staatsleben durchzusetzen sei. Kein Hamlet, der, wär' er hinaufgelangt, unfehlbar sich höchst königlich bewährt hätte, sondern Fortinbras selbst. Aber wenn selbst Fortinbras fällt, muß etwas faul auch außerhalb des Staates sein.

Nicht, daß er die Hoffnung der sogenannten Reaktion, aber daß er die Furcht des Fortschritts war, und daß sein Leben wie ein Schatten auf der abscheulichen Heiterkeit dieses Staatswesens lag, sichert seinem Andenken etwas von dem Respekt, den eine weltverbannte, aber gleichwohl bestehende Verpflichtung zum Geist nie an falschem Ort bekennt. Und die Furcht des Liberalismus verlor nichts von

/i

/u

/s +

H. Kuntze  
H. Kuntze

15 19

/u

1!

Chiffreschrift  
Lern

1;

1 jndy

Jan H. J. J.

~~H. J. J.~~

-1 mrd

42

I do  
see  
and





48/3

172

mit den menschlichen Irrtümern und durch den Wunsch, die Talente zu erhalten, zu einer Politik grundsätzlicher Auffassung der großen Fragen des Staates führen können.« Hier spricht am Grab der Vertreter jener dunkeln Welt der Aufklärung, aus deren Umklammerung der Tote die Welt Gottes befreien zu können wähnte. Er hätte zu diesem Zweck die Talente nicht erhalten, sondern nur mit eisernen Ruten niederhalten dürfen. Und es wäre nicht geglückt. Aber weil er es im Schilde führt, hat ihn eines der Talente mitten durch die Gurgel getroffen.

!!

+  
+  
H. S. / te

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.